

Weihnacht

Autor(en): **Autenrieth, Fritz E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 52

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480191>

Nutzungsbedingungen

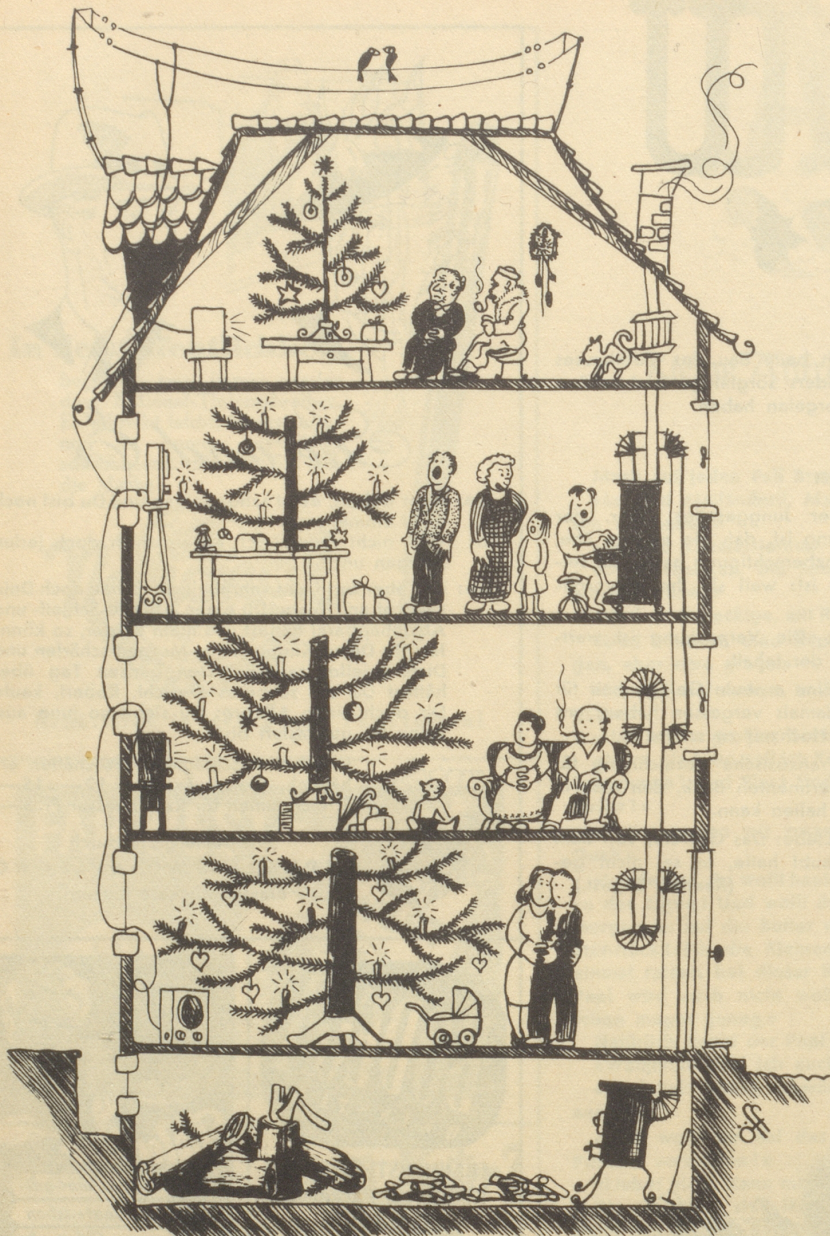
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Gipfel des Genossenschaftsgeistes

Weihnacht

Nun bist du wie ein Kindlein still,
mein Herz, und bangst nicht mehr.
Der deinem Suchen helfen will,
kommt diese Nacht daher.

Leg dich an seinen Weg und sei
ihm still und zugewandt.
Vielleicht kommt er an dir vorbei
und nimmt dich in die Hand

und macht dir alle Angst und Pein
mit seinen Händen gut.
Dann darfst du ganz geborgen sein
und wie ein Kindlein werden klein,
das bei der Mutter ruht.

Fritz E. Autenrieth

Aus der soeben erschienenen Sammlung schöner
„Gedichte“ von Fritz E. Autenrieth. Zum Ankauf leb-
haft empfohlen. Preis 5 Fr.

Unglaublich!

Jeden Samstag in der letzten Schul-
stunde mache ich meinen Zweitkläf-
lern die Freude und lese ihnen eine
Geschichte vor. Letzthin kam ich nun
zu der Stelle wo es heisst: «Als Jog-
geli nach Hause kam, war Mutter ge-
rade dabei, einen Kuchen zu backen.
Sie hatte Mehl und Milch in einer
Schüssel. Dann nahm sie fünf Eier und
schlug sie dazu, so daß ... usw.» Wie
ich bei den fünf Eiern anlangte, hob
einer meiner Buben die Hand und
fragte mich dann mit todermster Miene:
«Lehrere, isch das e wahri Gschicht?»

A. St.

Zur Erinnerung

Der Grund eines reinen Gewissens
ist oft nur ein schlechtes Gedächtnis.

M. H.

Galant muß man sein

Junge Mutter in der Entbindungs-
anstalt: «Er ist ein wunderbarer Arzt,
heute morgen sagte er mir, wir sähen
mehr wie zwei Schwestern, als wie
Mutter und Tochter aus.»

M. H.



Der Dienstweg über alles

Aus dem letzten Weltkrieg kehrte
ein englischer Soldat mit einem Bein
und einem Auge zurück und schrieb
an seinen Obersten: «Sir, nach all den
Leiden, die ich während Ihres verfl...
Krieges erdulden mußte, erlaube ich

mir den Wunsch auszusprechen, die
Armee, Ihr Regiment und Sie selbst
mögen zum Teufel gehn!» Der Oberst
hatte Verständnis und erwiderte: «Ich
mache Sie darauf aufmerksam, daß alle
Mitteilungen, die sich auf Truppenbe-
wegungen beziehen, auf das vor-
schriftsmäßige Formular Nr. 123 X Y Z
geschrieben sein müssen.» -o-

Hotel - Restaurant
TERMINUS BAR **OLTEN**
Ueber die Brücke 1 Min. v. Bahnhof neben Stadttheater.
E. N. Caviezel, Propr.

Einer der „DYNASTIE MICHEL“
kocht in seinem
Zunfinaus
Zimmerleuten
„Temple des Gourmets“
ZÜRICH
Limmatquai 40 Tel. 24236
CHARLES MICHEL